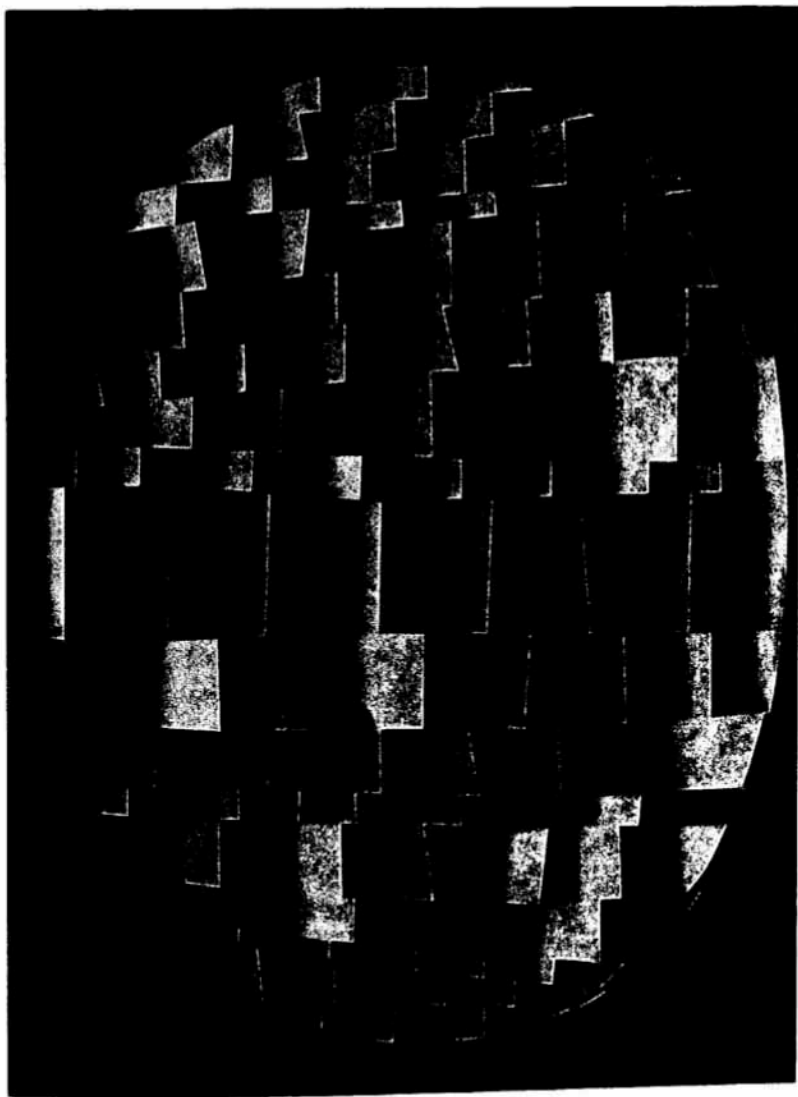




Mühlviertler VIII **5/6 Heimatblätter**

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Ob. öst. Volksbildungswerk

Inhalt

Wilhelm Kolier	Hubert Fischlhammer (74)
Irmgard Beidl-Perfahl	Gedanken eines Laien (75)
Hugo Schanovsky	Die Papierrose (77)
Dr. Rudolf Fochler	Gegen den Rufmord an der Heimat (79)
Friedrich Schöber	Jahrestagung des VBW (82)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Eine Kunstausstellung fand ihren Widerhall (83)
Franz Kain	Müssen unsere Auen öffentliches Ärgernis sein? (90)
Rudolf Pfann	Klückschnee, Brunnen, Hydranten (90)
Dr. Wilhelm Rausch	Notgemeinschaft Wollzeugfabrik (92)
***	Oberösterreichische Lyrik (94)
Hermine Jakobartl, Schloß Haus	Armenfürsorge von gestern (95)
OSchR. Rupert Ruttman, Sigharting	Auf dem Brockenberg (97)
***	Wilhelm Tell 1968 (98)
Joseph Lethoff	Die volkseigene Froschlache (99)
Herwig Strobl	Ein junger Hecht (100)
Rudolf Pfann	Für jeden Tag ein weises Wort (102)
***	Buchbesprechungen (106)
Prof. Johannes Unfried	Chorkonzert der Lehrer des Bezirkes Rohrbach (107)
Othmar Capellmann, Steyr	Drei literarische Stimmen aus Oberösterreich (107)

Bilder

Hubert Fischlhammer (Ried i. L.)	18) Form aus Licht und Schatten (Titelbild)
Hubert Fischlhammer	19) Die Zeit zerrinnt (76)
Hubert Fischlhammer	20) Anatomie des Unbekannten (78)
Hubert Fischlhammer	21) Der Angriff (79)
***	22) Initiale L, aus: Werden und Wandlung, Studien zur Kunst der Donauschule, 1967, S. 45, Abb. 26 (83)
***	23) Initiale E, aus: Werden und Wandlung, S. 47, Abb. 30 (84)
***	24) Golgatha, Copie nach Wolf Huber, Feder, aus: Werden und Wandlung, S. 107, Abb. 16 (84)
***	25) Initiale B, aus: Werden und Wandlung, S. 44, Abb. 17 (85)
***	26) Initiale D, aus: Werden und Wandlung, S. 39, Abb. 6 (87)
***	27) Initiale G, aus: Werden und Wandlung, S. 44, Abb. 22 (88)
G. Ritter	28) Modelle in der Ausstellung „Kunst der Donauschule“, Foto, aus: Werden und Wandlung, S. 235, Abb. 1 (89)
Hubert Fischlhammer	29) Die Wand (96)
Hubert Fischlhammer	30) Weltraumballett (97)
Hubert Fischlhammer	31) Fieber (101)

Mühlviertler Heimatblätter

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter und für den Inhalt
verantwortlich
Redaktion und Verwaltung
Bankverbindung
Klischees
Druck
Redaktionschluss für die Nummer 7/8

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

Rudolf Pfann
Linz- Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 319574
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352
F. Krammer, Linz, Klammerstraße 3
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27
30. Juni 1968

Jahresbezug

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.
S 70,- (mit Postzustellung)

Chorkonzert der Lehrer des Bezirkes Rohrbach

Eingeladen vom Katholischen Bildungswerk Dornach-Auhof gab die Kulturgemeinschaft der Lehrer des Bezirkes Rohrbach im Oberösterreichischen Volksbildungswerk am Samstag, den 4. Mai, im Saal der neuen Pfarre zum hl. Geist ein vielbeachtetes Konzert, dessen Reingewinn dem Ausbau des Pfarrzentrums im Viertel der Linzer Hochschule diente. Die Kulturgemeinschaft wurde vor drei Jahren gegründet. Unter ihren 15 Arbeitsgruppen findet sich eine für Kammermusik, eine für Orchester und ein Chor.

Bezirksschulinspektor Oberschulrat Reinhold Friedl, der in Putzleinsdorf geborene vorbildliche Förderer der Kulturgemeinschaft seines Bezirkes, war zuletzt Hauptschuldirektor in Wolfsegg. Er hat dem Musikleben nicht nur dort, sondern an allen Orten gedient, an denen er als Schulmann gewirkt hat. In dem Konzert der Kulturgemeinschaft erwies er sein Können als umsichtiger Leiter des Chores.

Leicht ist die Arbeit dieses Lehrerchores freilich nicht. Bedingt durch den Lehrermangel müssen die meisten von den 50 Sängerinnen und Sängern Überstunden leisten. Daher kann man ihnen keineswegs verargen, wenn manche die Proben nicht regelmäßig besuchen. Wie soll der Chor unter solchen Umständen eine Vollkommenheit im Ausgleich des Klanges der Stimmen und der Intonation erreichen? Es spricht für die Qualität Friedls als Chormeister, eines Mitgliedes der Mühviertler Künstlergilde, wenn er gleichwohl die

vielen Zuhörer durch den ansprechenden Vortrag zum Teil schwieriger Werke von Bach, Hans Leo Haßler, Johann Hermann Schein, Bruckner, Mozart, Joseph Kronsteiner, Palestrina, Josef Hofer, sowie mit eigenen Werken und Volksliedern fesselte.

Friedls Kompositionen lassen seine Studien unter anderem bei Johann Nepomuk David erkennen. In seinem Chor „Stufen aus dem Glasperlspeil“ mündete die polyphone Ausdeutung der philosophischen Worte von Hermann Hesse in eine Fuge. Der Chor „Dankgebet“ verarbeitet als hymnische Vertonung einer religiösen Dichtung des Russen Feht ein russisches Volkslied. Außer den modernen Schöpfungen erfreuten volkstümliche Chorlieder, die Friedl auf Verse von Stelzhamer, Hanrieder und Otto Jungmaier geschrieben hat. Zwischen diesen beiden Stilen stand der ansprechende Chor „Musik in Österreich“ auf eine Dichtung von Arthur Fischer-Colbrie, ein Werk, dem allgemeine Verbreitung zu wünschen wäre. Als Auflockerung des Programmes waren Vorträge der Lehrer auf Streichinstrumenten willkommen. Die weite Entfernung ihrer Dienstorte voneinander hindert drei Schulleiter und einen Hauptschullehrer nicht, ein Streichquartett zu bilden, das sich hören lassen kann, hier mit dem Quartett op. 3 Nr. 3 von Haydn. Können mit diesen älteren Herren die Lehramtskandidaten und jungen Lehrer in der Beherrschung eines Streichinstrumentes Schritt halten?

Johannes Unfried

Drei literarische Stimmen aus Oberösterreich

Anläßlich eines „Literarischen Nachmittages“, veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Steyr und der Arbeitsgemeinschaft für Sprache und Dichtung, kamen drei profilierte Dichterpersönlichkeiten aus Oberösterreich zu Wort. Irmgard Beldi-Perfahl, die überholt preisgekrönte, in Linz tätige Dichterin, las überzeugende Proben aus ihrem Schaffen, das vielfach philosophische Grundzüge trägt und von großem Ernst und Verantwortungsgefühl getragen ist.

Für den abwesenden Dichter Franz Kain (Förderungspreis der Stadt Linz) las Prof. Dr. Konrad Schnelder (Steyr) mit lebhafter Einfühlung aus der Novelle „Die Donau fließt vorbei“, einer balladenschildernden Erzählung von geballter dichterischer Kraft, Heimatdichtung im besten Sinn des Wortes.

(Irmgard Beldi-Perfahl und Franz Kain sind Mitglieder der Mühviertler Künstlergilde.)

Marlen Haushofer, 1920 in Frauenstein geboren und seit 1947 in Steyr ansässig, ist ebenfalls mehrfache Preisträgerin. Ihr reiches Schaffen (Romane, Novellen, Erzählungen, Hörspiele) setzt allein schon quantitativ betrachtet in Erstaunen. Dora Dunkl las mit großer Einfühlung die Erzählung „Der Erbe“ von Marlen Haushofer. Auch hier, wie so oft bei ihr, fühlt man die feine psychologische Sonde am Werk, mit der sie vor allem die Seele des Kindes auszuloten versteht.

Alle drei Dichterpersönlichkeiten vermochten voll zu überzeugen, und die wahrhaft beglückende Stunde wurde vom erlesenen Hörerkreis mit herzlichem Beifall aufgenommen. Othmar Capellmann
ÖÖN, 2. 5. 1968